



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

III. Für den 25. Aug. Mit auff der Erden außgestrecktem Leib betten/ nach dem Exempel der alten Christen.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)

(dir sag ich / die du eine sündhaffte vnd armseelige Creatur bist /) bißweilen / oder zum wenigsten am heutigen Tag / besagter weiß zu betten. Wan du Gott liebest / so schencke ihm in solcher postur vnd gestalt ein halbes viertelstunden / deine Sünden abzubüssen / welche dich weit mehr nach der Erden haben thun hangen. Gott allein neben den Engeln vnd seinen Heiligen werden deine Zeugen seyn. Wann du besorgest / du mögest dir das Angesicht verderben / oder die Stirn heßlich machen / in dem du die Erden berürest / so wirff ein blat Papier / oder einig leinen Tuch dahin. Ich schicke vnd accommodire mich deiner schwachheit so viel mir möglich; damit ich etwas von dir erhalte; sollst dich aber dabey erinnern / der Heil. Jacobus habe nie dergleichen forcht gehabt / vnd dennoch war er schöner als du / weil er dem Sohn Gottes ähnlich gewesen. Wisse auch darneben / daß die Ehrwürdige Mutter Calista von Vaillac / welche täglich mit dem Angesicht auff blosser Erden ligend ein halbe stund bettete / nimmer an solche sünd gedacht / obwol sie eine viel zartere Stirn vnd Angesicht gehabt als du. Vnd wie? Wann dir dein Reich Vatter für deine Buß auffsetzt / die Erde zu küssen / legst du alsdann etwas zwischen beiden? Oder wann du alle Morgen / sobald du auffgestanden / nach dem Exempel Beat. Francisci Borgia / dieselbe Erde küssest / damit du dich erinnerest du seyst nur Staub vnd aschen / vnd werdest in kurzem zur Erden werden / haltestu vielleicht deine handt alsdan oder etwas anders zwischen deinem Munde vnd dem bodem? Mein

GOTT wie bistu so sinnlich vnd haickell. Wann du dich allweg vnd in allen dingen solcher massen verhaltest / so weiß ich fürwahr nicht wer ins Fegfeuer gehört wan du nicht dahin kommest.

### Die Dritte Übung.

Für den 25. August.

Mit auff der Erden außgestrecktem Leib betten / nach dem Exempel der alten Christen.

PHilagia / sollst mir die ursach wol anzeigen können / warumb der Sohn Gottes / dein liebreicher Seeligmacher / Gott seinen Vatter im Garten am Delberg gebetten habe / sich auff das Erdreich werffend vnd außstreckend? Dann also versteh die H. Väter die Wort der Heil. Schrifft / da gesagt wird / (Matth. 26, & Cornel. ibi.) Er fiel nieder auff sein Angesicht / vnd berüret mit demselben die kalte Erden. Du wirst mir sagen / es seye geschehen dadurch die grosse angst vnd bestrangnuß anzuzeigen darin er ware / von wegen der erschrecklichen tormenten / die er vber ein kleines leiden müste; oder aber dir ein herrliches Exempel der Demuth zu hinterlassen / vnd seinem Himmlischen Vatter einen vberauß grossen Respect vnd Ehr zu beweisen; deme er sich weiter durch diese demütigung / als einer mit dem schwarzem vnd vnleidentlichem last vnserer Sünden beladen / freywilliglich hat anerbotten / an seinem heiligen vnd vnschuldigen Leib allerhandt marter / pein vnd straff außzu sehen /

Eccc 2

sehen / welche wir als grosse Sünder / vñnd  
 seinen heiligen Befehlen vñnd Göttlichen  
 Gebotten vngheorsame vñnd widerspen-  
 nige Missethäter / verschuldet hatten. Das ist  
 wol vñnd weißlich geantwortet: aber du  
 sagst mir nicht dabey / er habe sich diser mü-  
 heiligen weiß zu betten auch gebrauchen  
 wollen / damit er vñns ein Exempel für-  
 stelle / bißweilen eben in solcher postur vñnd  
 gestalt zu bitten. Das ist meine meinung;  
 ich hoffe du wirst dir dieselbe nicht misfal-  
 len lassen / vñnd mir gestatten daß ich dir  
 rathe / heut oder an einem andern Tag /  
 deinem gütigen Herrn nachzufolgen / der  
 ganze stunden vber die Erden aufgestreckt  
 sein Gebett verrichtet. Mache es so lang  
 nicht alß er / sondern nur ein kleine kurze  
 zeit: du wirst in disem stück nichts thun /  
 welches die Heiligen nicht offermal üben /  
 oder etwas vmb Gottes willen zu leiden / o-  
 der sich in gegenwart der erschrocklichen  
 Majestät ihres Schöpfers zu verdemüti-  
 gen / oder desto kräftiger für ihre oder die  
 gemeine grosse anligen zu bitten; weil es in  
 keinen zweiffel gezogen mag werden / das  
 Gebett des Supplicanten gelte vñnd so viel  
 mehr / je tieffer er sich demütigt vñnd erni-  
 driget. Die Seelige Clara de Montefal-  
 co siele sehr offte ganz demütiglich nider / vñnd  
 bettet mit dem Mund auff der Erden ligend.  
 Der Heilig Martirer Justinus bezeugt  
 daß die alte Christen / insonderheit zur zeit  
 der gemeinen ellendt vñnd anligen / vñnder  
 wöhrendem Gebett sich samplich auff der  
 Erden geworffen; wie dann hierin sonder-  
 lich lobwürdig gewesen alle die Solda-  
 ten auß dem Regiment der Christen / wel-  
 che zur zeit des Kayfers Marc Aureli

Antonini besagter weiß auff der Erden auß-  
 gestreckt / die Göttliche Majestät siehent-  
 lich angeruffen / dem Römischen Kriegs-  
 heer / das in eufferste gefahr gerathen / bey-  
 zusehen / vñnd den Feind auff die flucht zu  
 bringen vñnd zu vertilgen; wie dann ihrem  
 wunsch gemäß geschehen. Der Keyser  
 selbst ist ein Zeug dises Wunderwercks ge-  
 wesen / vñnd hat deswegen ein herrliches  
 Schreiben an den Rath zu Rom abgehen  
 lassen / da er erzehlt den glücklichen verlauff /  
 des demütigen vñnd eifferigen Gebetts di-  
 ser tapferen Soldaten. Ich wölte dir  
 gern hinzusetzen ein ander schönes Exempel  
 eines Dieners Gottes / der vñnder seinen  
 eifferigsten Gebetten auff der platten Erden  
 gelegen / vñnd dich zu diser heiligen Übung  
 bewegen könnte; aber ich spare es für die  
 nechstfolgende Übung / weil es sich auff  
 beide eben wol schicket.

## Die Vierte Übung.

Für den 26. Augusti.

Gott bitten vñnd anbetten mit oeffter wö-  
 derholung vñnderschiedlicher Reuerenz  
 vñnd Kniebiegungen / nach dem Exem-  
 pel des H. Apostels Bar-  
 tholomai.

**E**in herrliches Zeichen der anbetung  
 Gottes bey den Christen ist das Knye-  
 biegen. Die Juden haben es zwar auch ge-  
 than vñnder wöhrendem Gebett. Salo-  
 mon biege am tag der Kirchweihung die  
 Knye vñnd bettet Gott an / vñnd das Volck  
 thate